

## TERMIN- KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL  
unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Ausstellungen

**Johannes Feimann: Reiseimpressionen**, 8.00 – 17.00, Rathaus Rheda, Rathausplatz 13.  
**Heinz Schößler: Abenteuer Bildfindung**, während der Öffnungszeiten, Kreissparkasse Wiedenbrück, Wasserstraße 8-12.

**Wasser**, Fotoausstellung der Fotofreunde Wiedenbrück, 8.30 – 12.30, 14.00 – 17.00, Stadthaus, Kirchplatz 2.

### Speziell für Ältere

**Gehtruff**, 10.00, Freibad Wiedenbrück.

**Offener Seniorentreff**, Krippenbesichtigung in Wiedenbrück (Treffpunkt 14.30 an der Aegidiuskirche), anschl. Kaffeetrinken im Kloster, anschl. Fahrt m. Bulli zur Marienkirche, DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze 16.

### Speziell für Jugend

**Jugendhaus St. Aegidius**, geöffnet, 15.30 – 21.00, Lichtestraße 3.

**Jugendhaus St. Pius**, 15.00 – 21.00, Südring 185.

### Sonstiges

**Bürgerbüro**, 8.00 – 12.00, 14.00 – 17.00, Rathaus Rheda.  
**Caritas-Sozialstation Rheda**, Sprechstunde, 9.00 – 13.00, Ringstr. 1c, Tel. 4 04 93 76.

**Diakonie**, Aktion Atempause: Tel. (0 5241) 98 67 35 20; Ambulante Pflege: Tel. 93 117-21 30 (24 Std. erreichbar); Flüchtlingsberatung: Tel. 9 31 17 – 33 20; Schuldner- u. Insolvenzberatung: Tel. 9 31 17 -31 20; Schwangeren- u. Schwangerenkonfliktberatung: Tel. 9 31 17 – 46 00, Hauptstraße 90.  
**Helferkreis Integration**, Treffen, 20.00, Altes Badehaus, Reinkenweg 4.

**Secondhand-Geschäft Pro Arbeit**, geöffnet, 10.00 – 18.00, Ringstr. 139c.  
**Wortgottesdienst**, 18.30, St.-Aegidius-Kirche, Turmkapelle, Kirchplatz.

### Bürgerservice

**Sprechstunde der Schiedsleute**, 14.00 – 16.00, Raum 150, Rathaus Rheda, Tel. 96 33 02, E-Mail: [Schiedsamt@rh-wd.de](mailto:Schiedsamt@rh-wd.de)

### Notdienste

**Apotheken-Notdienst**, die nächste diensthabende Apotheke erfahren Sie unter Tel. 0800 002 28 33, im Internet unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) sowie als Aushang an jeder Apotheke.

### Beratung

**Atemtherapie-Gruppe**, 15.00 – 19.00, Tel. 5 67 86.  
**DRK-Sprechstunde**, 10.00 – 14.00, An der Schwedenschanze 16, Tel. 57 88 92 44.  
**Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe**, Gruppen- und Informationsabend; 19.30 Treff: Aegidiushaus, Lichtestr. 6, Wiedenbrück oder, St. Lambertus-Haus, Kirchplatz 12, Langenberg.

**Haus der Caritas**, Stadtfamilienzentrum, Erziehungsberatung, Auswege – Fachstelle sexualisierte Gewalt, Drogenberatung, Tel. (05242) 4 08 20, 9.00 – 18.00, Bergstraße 8.  
**Hospizgruppe: Info-Telefon**, Tel. 3 78 83 41 Anrufbeantworter wird täglich abgehört; Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht: Tel. 3 61 05.  
**Häusliche Krankenpflege und Altenpflege**, Beratung der Caritas-Sozialstation, 11.00 – 12.00, St.-Vinzenz-Hospital.  
**Häusliche Pflege – DRK Soziale Dienste**, [pflge.rh-wd@drk-sozial.de](mailto:pflge.rh-wd@drk-sozial.de), Beate Baroke-Ziegler, Franz-Knöbel-Str. 10, Tel. 3 79 82 00.



Neujahrsempfang: Die CDU zeigt in Rheda-Wiedenbrück Geschlossenheit.

FOTOS: WILHELM DICK

# Rückendeckung für Elmar Brok

CDU-Neujahrsempfang: Der um seinen Platz in Straßburg kämpfende Europaparlamentarier sorgt für volle Säle beim Ortsverband Batenhorst/St. Vit

Von Wilhelm Dick

**Rheda-Wiedenbrück.** „Es ist im Mai ein großes Engagement erforderlich, damit Demokraten und Verfechter des Rechtsstaates die erforderlichen Stimmen bekommen und nicht rechtsgewandte Populisten erfolgreich sind“. Elmar Brok, Urgestein des Europa Parlamentes, hat beim Neujahrsempfang der CDU im Vitus-Saal lieber den Blick nach vorn gerichtet, als auf seine (vorerst?) gescheiterte Nominierung für einen Listenplatz zur anstehenden Europawahl einzugehen. „Ohne ein vereintes Europa werden wir die Zukunft nicht bewältigen“, plädierte Brok leidenschaftlich dafür, „die Welt nicht den USA und den Chinesen allein zu überlassen“.

Selten waren die Säle bei der Traditionsveranstaltung des CDU-Ortsverbandes Batenhorst/St. Vit so bis an den Rand gefüllt wie gestern früh. Was wohl auch an der viel diskutierten Personalie Brok gelegen haben dürfte. Der erhielt große Rückendeckung. Starker Beifall begleitete die Worte von CDU-MdL André Kuper: Der Landesvorstand der CDU sei darin übereingekommen, „alles zu unternehmen“, um Brok doch noch einen Platz auf der Reserveliste zu ermög-



Im Mittelpunkt: Europaparlamentarier Elmar Brok.

lichen. „Wir brauchen Dich in Europa“, rief er Brok zu. „Uneinigkeit“, bekannte der 72-jährige Europapolitiker in seinem knappen, knackigen Grußwort, „ist das Schlimmste, was einer Partei passieren kann“. Daher zeigte sich Brok erleichtert, dass die Streitigkeiten in der Union nach der Wahl von Annegret Kramp-Karrenbauer zur Vorsitzenden beendet seien. Die CDU müsse nun beweisen, „dass wir wieder einig sind“. Während MdL Raphael Tigges die Veranstaltung nutzte, sich als Kandidat für die anstehende Nachfolge von Ralph Brinkhaus als CDU-Kreisvorsitzender ins Gespräch zu bringen, hielt sein Fraktionskollege Kuper („Ich müsste ein bis zwei Stunden re-

den, um alles zu beleuchten, was die Landesregierung in bisher anderthalb Jahren bewegt hat und bewegt“) eine ausufernde Lobrede auf die Regierung Laschet und kam zum Schluss: „NRW ist dank uns wieder auf dem besten Weg zu alter Stärke“.

Gastgeber Dieter Feldmann und Bürgermeister Theo Mettenborg lenkten den Blick auf die Entwicklungen vor Ort. So habe etwa Lintell bei der Entwicklung des Dorfes „Großes geleistet“, befand der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Batenhorst/St. Vit, was zu recht mit der Silbermedaille im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ belohnt worden sei.

Batenhorst freue sich über einen schönen neuen Dorfplatz, und der Verein „Wir in Batenhorst“ entwickle sich zum Motor vieler Initiativen. St. Vit habe mit dem erfolgreichen Start des Dorf-Autos ein richtungsweisendes Projekt initiiert und sei zudem erfolgreich in der Integration von Flüchtlingen. „Was man an den drei Service-Kräften sieht, die uns heute hier die Getränke reichen“, betonte Feldmann.

Starken Beifall erhielt er für sein Statement, dass es „Wahnsinn ist, uns die Feuerwehr-Schule weg nehmen zu wollen“. Daran knüpfte Stadtoberhaupt Mettenborg mit Blick auf

das zu entwickelnde Baugebiet am Lattenbusch an und plädierte, „besonders für unsere ehrenamtlichen Wehrleute Flächen in der Nähe der Gerätehäuser auszuweisen, damit die im Einsatzfall schnell zu erreichen sind“.

Dringend benötigten Wohnraum zu schaffen sei ein zentrales Problem, „mit dem ich in jeder Bürgermeistersprechstunde konfrontiert werde“. Ein Frage, die Mettenborg „leider nicht so beantworten könnte“. Die Verwaltung sei jedenfalls intensiv mit der Suche nach entsprechenden Flächen beschäftigt.

„Wir werden die Sorgen der Bürger ernst nehmen und um gute Lösungen ringen“, ging Mettenborg auf Proteste der Anlieger gegen ein Gewerbegebiet am Kiefernweg ein. In jedem Fall stehe der angrenzende Wald nicht zur Disposition. Auf der Freifläche, welche der Stadt heute zu 70 Prozent gehöre, „reden wir zudem nur über die Ansiedlung kleiner Handwerksbetriebe“.

Rheda-Wiedenbrück sieht das Stadtoberhaupt jedenfalls insgesamt „so fit wie lange nicht mehr. Wir haben die besten Finanzen seit langem, und man sieht überall im Stadtgebiet, welche großen Projekte wir derzeit stemmen können“.

## Trauer um Diakon Paul Hadley

**Nachruf:** Der Brite fand immer die richtigen und tröstenden Worte

**Rheda-Wiedenbrück (wl).** Paul Hadley ist am Mittwochabend an den Folgen einer Viruserkrankung im Alter von 87 Jahren im Krankenhaus gestorben. Wenige Stunden, nachdem seine Gattin Christa Hadley noch bei ihm war, ist der Diakon beim Pastoralverbund Reckenberg friedlich eingeschlafen. Dass er den Sterbakt mit sich und Gott alleine ausgemacht habe, tröste seine Ehefrau, mit der er 57 Jahre verheiratet war. Paul Hadley hinterlässt zwei erwachsene Kinder und fünf Enkel.

Paul Hadley, am 13. April 1931 im englischen Ilford in der Grafschaft Essex geboren, wuchs in einer streng katholisch geprägten Familie auf. Nach dem Abitur studierte er in London Mathematik, Physik und Chemie. Durch eine englische Tochterfirma holte die Westag & Getalit AG den jungen Diplom-Chemiker ins Werk nach Wiedenbrück.

Aus dem geplanten Aufenthalt auf Zeit wurde durch die Liebe ein Leben in Deutschland. Beim Skifahren im Sauerland lernte er Christa kennen, das Paar gab sich das Ja-Wort. Hadley entwickelte in 40 Jahren als Laborleiter bei Westag & Getalit Oberflächen, die heute noch verarbeitet werden.

Mit dem Ruhestand wurde Hadley Diakon seiner Gemeinde St. Pius, später auch des Pastoralverbundes. Zusammen mit Thomas Hunee wurde er 2001 im Paderborner Dom zum Diakon geweiht. Diese Arbeit bereicherte sein Leben im Ruhestand. Insbesondere



Verstorben: Diakon Paul Hadley wurde 87 Jahre alt.

bei Beerdigungen fand der Mann, der 60 Jahre lang seinen markanten englischen Akzent pflegte, stets die richtigen und tröstenden Worte. Hadley war weltoffen, gebildet, beherrschte neben Englisch und Deutsch auch Latein. Sein täglicher Dialog mit Gott war für ihn von großer Bedeutung. Dank seiner besonnenen Art war er stets der ruhende Pol. Als gutmütig, bescheiden und stets hilfsbereit schätzten ihn die Kollegen im Pastoralverbund.

Auch nach der Entpflichtung im Alter von 75 Jahren war Paul Hadley immer da, wenn Not am Mann war. Seit sieben Jahren wohnte er mit seiner Frau in Rheda am Hoppenkamp in einer barrierefreien Wohnung.

Am Mittwoch, 16. Januar betet um 19 Uhr die Gemeinde in der Piuskirche für den Verstorbenen. Das Seelenamt ist am Donnerstag um 14 Uhr in der Piuskirche. Zahlreiche Geistliche werden teilnehmen. Anschließend ist die Beisetzung auf dem Friedhof in Wiedenbrück.

## Jüdische Geschichten im Café



Um 1928: Samuel Weinbergs Kaufhaus und Restaurant in Rheda.

**Rheda-Wiedenbrück (nw).** In der Reihe „Der zerstörte Weinberg“ ist am Donnerstag, 17. Januar, das neue Lesekollektiv der Volkshochschule Reckenberg-Ems um 19.30 Uhr zu Gast im Lesecafé der Stadtbibliothek Rheda. Es wid-

met sich Zeitzeugnissen in Rheda zwischen 1927 und 1933, genannt Winterblätter. Anhand von Presse- und Polizeinotizen werden amüsante Geschichten des jüdischen Deutschen Werner Weinberg diese Zeit in Szene gesetzt.

## Fotoausstellung in der Stadtbibliothek

**Rheda-Wiedenbrück (nw).** Die Fotoausstellung der Fotofreunde Wiedenbrück in der Bibliothek im Stadthaus Wiedenbrück, Kirchplatz 2 wird verlängert. Die 40 großformatigen Fotografien zum Thema „Wasser“ und „Rheda-Wiedenbrück“ sind noch bis zum 23. Februar während der Öffnungszeiten in den Räumen der Stadtbibliothek Wiedenbrück zu besichtigen.

Die Fotofreunde Wiedenbrück treffen sich regelmäßig, um verschiedene Themen rund um die Fotografie zu besprechen und zu bearbeiten. Im Moment besteht die Gruppe aus fünf Mitgliedern. Gemeinsames Fotografieren und Diskutieren von Bildern ist wichtiger Bestandteil der Gruppe, die noch viele Pläne hat. Dies ist jetzt schon die dritte Ausstellung der Fotofreunde in der Stadtbibliothek Wiedenbrück.

## Kochfeld löst Küchenbrand in Mehrfamilienhaus aus

**Bielefelder Straße:** Feuer entsteht wohl nach einem technischen Defekt. Beim Kochen bemerken die Bewohner plötzlich die Flammen. Alle Bewohner des Hauses können sich in Sicherheit bringen

Von Andreas Eickhoff

**Rheda-Wiedenbrück.** Vermutlich durch einen technischen Defekt ist am Samstagmittag eine Küche in einem Mehrfamilienhaus an der Bielefelder Straße in Brand geraten. Während sie Essen zubereiteten, bemerkten die Bewohner plötzlich aus dem Herd schießende Flammen.

Um 12.54 Uhr erreichte der Notruf die Feuerwehr, von der Kreisleitstelle in Gütersloh wurden rund 40 Einsatzkräfte des Löschzuges Wiedenbrück alarmiert. „Als wir hier eintrafen, war die Wohnung massiv verqualmt“, berichtete Lohmann über seine ersten Eindrücke.

Alle Bewohner hatten das Haus bereits zuvor verlassen. Verletzt wurde bei dem Brand

niemand. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehrleute konnten diese den Brand zwar auf die Küche begrenzen, die Wohnung ist aber bis auf weiteres unbewohnbar. Knapp zwei Stunden lang waren die Feuerwehrleute damit beschäf-

tigt, Glutnester abzulöschen und das Haus intensiv zu belüften. Zumindest die Bewohner der anderen beiden Wohnungen konnten später in ihre vier Wände zurückkehren. Offenbar war es im Bereich unterhalb des Ceranfeldes zu dem

Brand gekommen, die Einheit wurde von den Einsatzkräften später demontiert und ins Freie getragen. Während der Lösarbeiten wurde die Bielefelder Straße zwischen der Varenseleer Straße und dem Nordring voll gesperrt.



Balkoneinsatz: Mit der Drehleiter rücken die Feuerwehrleute gegen den Brandherd in der Küche im Obergeschoss vor.



Brandherd: Auslöser des Feuers an der Bielefelder Straße ist wohl ein Ceranfeld des Herdes gewesen.

FOTOS: ANDREAS EICKHOFF



[www.nw.de/](http://www.nw.de/)